

# Qualitätsprüfbericht

<b>Hochschule</b>	H:G Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst
<b>Bachelor-/Master-Studiengang</b>	Soziale Arbeit und Sport
<b>Abschlussgrad</b>	B.A.
<b>Art der Qualitätsprüfung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederholte Qualitätsprüfung</li> <li>• Erstmalige Qualitätsprüfung</li> <li>• Konzeptprüfung (vor Einführung eines neuen Programms)</li> </ul>	Konzeptprüfung
<b>Zuordnung des Studienganges</b> Bachelor: grundständig Master: konsekutiv, weiterbildend	Grundständig
<b>Gutachter</b>	Prof. Dr. Krug, Frank Schlizio, Dr. Peter-Georg Albrecht, Jean Lorenz
<b>Erstmaliger Start des Studienganges:</b>	WS 18/19
<b>Studienform</b> (Vollzeit, Teilzeit)	Vollzeit/Teilzeit
<b>Option Dual/Joint Degree vorgesehen<sup>1</sup></b> (Ja/Nein)	Nein
<b>Start zum: Wintersemester / Sommersemester / Wintersemester und Sommersemester</b> (unter Angabe der Studienstandorte)	Wintersemester
<b>Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges</b>	210

<sup>1</sup> Die nach 1.5 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung, 08.12.2009 i.d.F.v. 20.02.2013“ besonderen Regeln für Joint Programmes gelten auch für die Akkreditierung eines nationalen Studienganges, der eine Option anbietet, die einem Joint Programme entspricht, und sind im Akkreditierungsverfahren anzuwenden.

## Zusammenfassung

Die Hochschule für Gesundheit und Sport, Technik und Kunst, gegründet 2007, stellte fristgerecht am 15.01.2018 den Antrag auf Konzeptprüfung des folgenden Studiengangs:

- Soziale Arbeit und Sport B.A.

Der Studiengang erfüllt im Wesentlichen die Qualitätskriterien für Studiengänge der jeweiligen Abschlussart, der von der Hochschule verliehen wird.

Bei der Qualitätsprüfung des Studiengangs wurden die Selbstdokumentation der Hochschule und die Anlagen zur Selbstdokumentation berücksichtigt. Die Bewertung erfolgte durch ein externes Gutachterteam.

Darüber hinaus wurde der Studiengang im Vorfeld einer Formalprüfung unterzogen.

### A) Ergebnis der Formalprüfung durch die Abteilung Qualitätsmanagement der IUNworld

Hinsichtlich der Formalprüfung des Studiengangs ergibt sich die im Folgenden beschriebenen Auflagen, Empfehlungen bzw. Anregungen<sup>2</sup>:

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit und Sport	
Auflagen	<p><u>1. Einheitliche Bezeichnung des Studiengangs im Modulhandbuch</u> Die Studiengangsbezeichnung in den Modulen 10, 13 (Sozial- und Sportarbeit) und in Modul 16 (sportbezogene Sozialarbeit) soll wie im restlichen Dokument in sportorientierte Sozialarbeit umbenannt werden.</p> <p><u>2. Leistungsnachweise in allen Modulen</u> Da eine bloße Teilnahme nicht als Leistungsnachweis gelten kann, muss in der SPO des Studiengangs in den Modulen 2, 3 und 14 ein Leistungsnachweis ergänzt werden (z.B. „aktive Teilnahme“).</p>

<sup>2</sup> **Auflage:** ausgesprochene Auflagen, die innerhalb eines definierten Zeitraums umgesetzt werden müssen; Art und Weise der Umsetzung sowie entsprechende Unterlagen müssen im genannten Zeitraum durch die Hochschulen vorgelegt werden

**Empfehlung:** ausgesprochene Empfehlungen, die innerhalb eines definierten Zeitraums von der Hochschule diskutiert und reflektiert werden sollten; eine entsprechende Stellungnahme muss von der Hochschule vorgelegt werden

**Anregung:** zur positiven Weiterentwicklung der Qualität des Studiengangs

Empfehlungen	<p>1. Berücksichtigung des Qualifikationsrahmens Sozialer Arbeit Es wird empfohlen, das Modulhandbuch hinsichtlich des Qualifikationsrahmens Sozialer Arbeit abzustimmen.</p> <p>2. Berufsprofil und Studienziel im Modulhandbuch darstellen Zum besseren Verständnis der Studierenden wäre es sinnvoll, vor der Beschreibung der Module das Berufsprofil und das Studienziel darzustellen.</p>
Anregungen	-

## B) Ergebnis der Begutachtung durch das Gutachterteam

Grundsätzlich wurde der Bachelorstudiengang *Soziale Arbeit und Sport* von den Gutachtern als positiv bewertet. Aufgrund der Alleinstellungsmerkmale geben die Gutachter dem neuen Studiengang gute Chancen, sich auf dem Bildungsmarkt zu etablieren. Allerdings sieht das Gutachterteam noch Entwicklungsbedarf bei der Verknüpfung der beiden Disziplinen Sozialer Arbeit und Sportwissenschaften und der daraus resultierenden praktischen Umsetzung in den Modulbeschreibungen. Die Auflagen, Empfehlungen und Anregungen werden im Folgenden im Detail beschrieben.

### Auflage 1: Bezug zwischen Sozialer Arbeit und Sportwissenschaft

Die Inhalte der Sozialen Arbeit und die Inhalte der Sportwissenschaft müssen im Modulhandbuch stärker aufeinander bezogen werden. Die Ähnlichkeiten und Unterschiede sowie die interdisziplinären Bezüge von Sozialer Arbeit und Sportwissenschaft müssen deutlicher herausgearbeitet werden.

### Auflage 2: Prüfungsform für das Praxissemester

Am Ende der Praxisphase soll als Prüfungsform nicht nur ein Praxisbericht, sondern noch eine zusätzliche Prüfungsform erarbeitet werden, in der Konfliktmanagement, Problemlösungsfähigkeit, Methoden-, Fach- und Handlungskompetenz in der Bewährungssituation der Sozialarbeit beurteilt werden.

### Empfehlung 1: Aufzeigen möglicher konsekutiver Masterstudiengänge

Für die zukünftigen AbsolventInnen wäre es wichtig zu wissen, welche konsekutiven Masterstudiengänge im Anschluss an den Bachelor *Soziale Arbeit und Sport* für sie in Frage kommen. Die Gutachter empfehlen die Studiengänge explizit zu benennen.

### Empfehlung 2: Ergänzen des Forschungsprofils

Das Forschungsprofil der Hochschule sollte um Aussagen zur angewandten Forschung auf dem Gebiet von sport- und bewegungsorientierter Sozialer Arbeit ergänzt werden.

### Empfehlung 3: Qualitätsmanagement für die Praxismodule

Für die Praxismodule wäre es empfehlenswert, neue Herangehensweisen zur Qualitätssicherung zu entwickeln.

### Empfehlung 4: Zusätzliche Schwerpunkte aufnehmen

Die Gutachter empfehlen die Ergänzung um die sozialarbeiterischen Handlungsfelder Inklusion (Menschen mit Behinderungen), Rehabilitation (Menschen mit gesundheitlichen bzw. beruflichen Einschränkungen) sowie die allgemeine Erwachsenenbildung (und der Breitensport) bis ins hohe Alter (Menschen im dritten und vierten Lebensalter) als zusätzliche Schwerpunkte.

### Empfehlung 5: Aufnahme eines Moduls „Theorie und Praxis der Gruppenarbeit“

Für das spätere Berufsfeld der Studierenden ist diese Kompetenz wichtig und notwendig und sollte in das Modulhandbuch mit aufgenommen werden.

### Empfehlung 6: Qualitative Sozialforschung Modul 27: Forschungsmethoden II

Bei der Vertiefung der Forschungsmethoden kommen die qualitativen Methoden etwas zu kurz und sollten wie die quantitativen Methoden ebenfalls vertieft behandeln werden.

### Empfehlung 7: Sozialarbeiterische Kompetenzen des Lehrpersonals

Die Gutachter empfehlen, beim Aufbau des Lehrpersonals auf die sozialarbeiterischen Kompetenzen zu achten.

### Anregung 1: Zusätzliches Alleinstellungsmerkmal digitale Kompetenz

Das semi-virtuelle Konzept würde sich dafür anbieten, den Studierenden digitale Kompetenz zu vermitteln, indem sie selbst lernen, Lernvideos zu konzipieren und umzusetzen.

### Anregung 2: Maßnahmen zur Qualitätssicherung konkretisieren

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung sollten konkreter benannt werden.

### Anregung 3: Neue Kooperationspartner akquirieren

Die Gutachter regen an, die Kooperationspartner um einen Wohlfahrtsverband, Schulen und Sportvereine zu erweitern.

Weitere Empfehlungen und Anregungen finden sich in den folgenden Ausführungen.

## 0 INFORMATIONEN ZUR INSTITUTION

Leitbild und Profil der Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst werden stringent formuliert und über sechs Aspekte ausdifferenziert dargestellt. Bezüge bestehen zur Zielsetzung der Bologna-Erklärung und zu den Vorgaben der Kultusministerkonferenz. Das Profil der Hochschule wird als semi-virtuelles Studienformat definiert und die Lernplattform als Informationszentrum von Studienmaterialien als Kommunikationsplattform zwischen Dozenten und Studierenden herausgehoben. Lehre aus Forschung ist erkennbar, dabei sieht sich die Hochschule insbesondere der anwendungsbezogenen Forschung verpflichtet. Der neue Studiengang *Soziale Arbeit und Sport* wird als grundständiges Bachelorprogramm ausgewiesen, in das Programmportfolio der Fakultät Sport eingeordnet und in der einleitenden Übersicht mit einem angedachten weiterbildenden Master in eine konsekutive Strategie gestellt.

### Bewertung

Die Gutachter heben als besonders positiv die Qualität des semi-virtuellen Studienkonzepts sowie das klar strukturierte interne Qualitätsmanagementsystem hervor. Allerdings ist den Gutachtern aufgefallen, dass das Forschungsprofil der Hochschule noch keine Aussagen zur angewandten Forschung auf dem Gebiet von sport- und bewegungsorientierter Sozialer Arbeit enthält. Deswegen empfehlen sie diesen Aspekt zu ergänzen. Den Gutachtern ist noch unklar geblieben, warum Leitlinie Nr. 7 des Leitbilds nicht im Selbstbericht erwähnt wird. Da gerade diese hilfreich für die Positionierung des Studiengangs im System der Angebote der Hochschulen Berlins und Brandenburgs ist. Um diesbezügliche Auskunft wird gebeten.

## 1 ZIELE UND STRATEGIE

### 1.1 Logik & Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang *Soziale Arbeit und Sport* soll die Studierenden durch die Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden auf eine berufliche Tätigkeit auf dem Gebiet der sportorientierten Sozialen Arbeit vorbereiten und sie befähigen, in dem sich ständig wandelnden Arbeitsmarkt zu bestehen und sich im Sinne des lebenslangen Lernens selbstständig fortbilden zu können.

Zu den Qualifikationszielen des Studiengangs zählt das Beherrschen und Anwenden der Theorien, Modelle und Methoden der wissenschaftlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit sowie die Befähigung der Studierenden zur differenzierten Beschreibung und Analyse von komplexen Fragestellungen aus unterschiedlichen Perspektiven. Der enge Praxisbezug wird neben der durchgängig praxisnahen Ausgestaltung des Curriculums insbesondere durch das Praktische Studiensemester im 5. Semester gesichert. Dieses absolvieren die Studierenden in unterschiedlichsten Berufsfeldern der sportorientierten Sozialen Arbeit unter Supervision und vertiefen dabei Aufgabenstellungen, Einsatzmöglichkeiten und insbesondere die wissenschaftlichen wie auch didaktischen Kompetenzen für prak-

tische Tätigkeiten. Vor dem Hintergrund der Praxisnähe verfolgt das Studienprogramm außerdem das Ziel, den Studierenden neben fachlicher Kompetenz auch überfachliche Kompetenzen zu vermitteln, die für eine erfolgreiche Arbeit im Berufsfeld unabdingbar sind. Die Studierenden erwerben dabei die notwendige Handlungskompetenz, um das erworbene Wissen direkt in der Praxis einsetzen zu können. Das didaktische Konzept der Unterrichtsgestaltung und die eingesetzten Lehrmethoden unterstützen das wiederholte Üben von Problemlösungskompetenzen, effiziente Selbstorganisation, Team- und Kommunikationsfähigkeit sowie allgemeine Präsentations- und Arbeitstechniken nach den in der Sozialen Arbeit üblichen wissenschaftlichen Standards.

### **Bewertung**

Nach Ansicht der Gutachter ist die Zielsetzung des Studiengangs weitgehend nachvollziehbar und verständlich dargestellt. Den Gutachtern wurde im Selbstbericht deutlich, dass es sich bei *Sozialer Arbeit und Sport* um einen Studiengang der allgemeinen Sozialarbeit handelt, in dem Studierende befähigt werden, zusätzlich zu den sozialarbeiterischen Wissensbeständen und Handlungskompetenzen auch Prinzipien, Logiken und Methoden des Sports zu erlernen. Unklar bleibt, warum umgekehrt die Wissenschaft und Praxis des Sports nicht auch stärker von den Prinzipien, Logiken und Methoden der Sozialen Arbeit profitieren sollte. Damit dies geschieht, müssten die Inhalte gleicher gewichtet und stärker (kritischer und konstruktiver) aufeinander bezogen werden, anstatt sie nur additiv nebeneinander zu stellen. Der Sport wirkt im Modulhandbuch wie eine - scheinbar keine Selbstkritik benötigende - Ergänzung der Sozialen Arbeit. Es gibt keinerlei Erwähnung der kompensativen und rehabilitativen Aufgaben des Sports (denn das wären soziale Aufgaben) z.B. in der Arbeit mit Kranken Menschen, Menschen mit Behinderungen, alten Menschen, etc., die Bewegung und Sport bräuchten; sondern nur Kinder und Jugendliche, die man (Logik Leistungssport:) Ausieben oder (Logik Breitensport:) Händeln oder (im Sinne eines etwas repressiv verstandenen Sportsports:) einfach nur in den Griff kriegen muss.

Auflage: Die Inhalte der Sozialen Arbeit und die Inhalte der Sportwissenschaft müssen im Modulhandbuch stärker aufeinander bezogen werden.

#### Qualitätsanforderung erfüllt:

Die Zielsetzung des Studiengangs ist verständlich dargestellt. Sie berücksichtigt die wissenschaftliche Befähigung und reflektiert gesellschaftlich und politisch die Fachdisziplin und -praxis sowie die Persönlichkeitsentwicklung. Die Zielsetzung ist dem angestrebten Abschlussniveau adäquat.

## **1.2 Positionierung des Studiengangs**

### **1.2.1 Positionierung im Bildungsmarkt**

Die Positionierung des Bachelorstudium *Soziale Arbeit und Sport* im regionalen als auch nationalen Bildungsmarkt lässt sich nach Auskunft der Hochschule anhand folgender Besonderheiten verdeutlichen, die in ihrer Kombination das Al-

leinstellungsmerkmal des Studienganges konstituieren: Semi-virtuelles Studienkonzept, explizite Anwendungsorientierung in Forschung & Lehre und erstes grundständiges Studienangebot im Bereich der sportorientierten Sozialarbeit.

Während das semi-virtuelle Studium durch die in ihm realisierte Ausgewogenheit von studentischer Selbstbestimmung, räumlicher und zeitlicher Flexibilität sowie administrativer und inhaltlich-didaktischer Betreuung ein modernes und technologiebasiertes Studieren ermöglicht, sichert die konsequente Anwendungsorientierung in Lehre und Forschung die optimale Vorbereitung der Studierenden für den Arbeitsmarkt ab. Durch das praktische Studiensemester, verschiedene Projektseminare und Fallstudien, praxiserfahrene Dozenten etc. werden die Studierenden des Bachelorstudienganges kontinuierlich und konsequent mit der Arbeitswelt in Kontakt gebracht und können sukzessiv wachsendes Wissen und erworbenes Kompetenzprofil unmittelbar in der praktischen Realität anwenden und erweitern. Darauf basierend ist das angebotene Programm hinsichtlich Konzeption und Qualität einzigartig auf dem deutschen Bildungsmarkt.

### **Bewertung**

Die Positionierung des Bachelorstudium *Soziale Arbeit und Sport* im regionalen und nationalen Bildungsmarkt wird über die Alleinstellungsmerkmale des Studienganges für die Gutachter nachvollziehbar. Da allein im deutschsprachigen Raum 131 Studiengänge in Deutschland, 10 in Österreich und 9 in der Schweiz als Bachelorstudium „Sozialarbeit“ existieren, gewinnt das Profil sportorientierte Sozialarbeit insbesondere an Bedeutung.

Die Kenntnis der Anstellungspraxis der Sozialen Arbeit und des Sports lässt vermuten, dass die Anstellungsträger der Sozialen Arbeit erkennen dürften, dass sich bei ihnen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter mit einer spezifisch sportwissenschaftlichen (Zusatz-)Ausbildung bewerben. Gerade dort, wo bewegungstherapeutische und (erlebnis-) pädagogische sowie verbands- bzw. sozialraumorientierte Kompetenzen (Rehabilitationseinrichtungen, Schulsozialarbeit, Gemeinwesenarbeit) gebraucht werden, dürfte dies der Fall sein.

Unklar ist den Gutachtern, ob es denkbar wäre, später auch als Sportverbandsarbeiter, Sportpädagoge oder Sporttherapeut im Sport zu arbeiten, weil dessen Anstellungsträgern den Mehrwert der sozialarbeiterischen (Grund-)Ausbildung der Bewerberinnen deutlich wird. Wenn diese Arbeitsfelder für die zukünftigen Absolventinnen und Absolventen angedacht werden, müsste der jetzige Sozialarbeits-Abschluss stärker als doppelter herausgestellt werden.

#### Qualitätsanforderung erfüllt:

Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang nachvollziehbar im Bildungsmarkt positioniert. Die Einschätzungen der an der Marktanalyse des Studiengangs beteiligten Expertengruppen unterstreichen die Wettbewerbsfähigkeit des neu geschaffenen Studienangebots.

### 1.2.2 Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule

Nach Auskunft der Hochschule stehen im Bachelorstudiengang *Soziale Arbeit und Sport* – analog zu allen anderen Studiengängen der Hochschule – die konsequente Praxisorientierung und der explizite Anwendungsbezug im Rahmen der studentischen Ausbildung im Vordergrund. Über die Studienprogramme Life Coaching, den gesundheitsorientierten Schwerpunkten der Gesundheitswissenschaften und den Studiengängen „Sport und angewandte Trainingswissenschaft (B.A.)“ und „Sportwissenschaft (M.A.)“ ist der Studiengang nachweisbar in Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst berufsorientiert eingebettet.

Dieser horizontalen Einbettung in einen interdisziplinären Kontext entspricht die vertikale Option eines späteren konsekutiven Masterstudiengangs mit Spezialisierungsmöglichkeiten in den Schwerpunkten.

#### Bewertung

Die Positionierung des Studiengangs in der Hochschule ist laut Aussage der Gutachter insgesamt überzeugend. Die inneren Besonderheiten des Studienganges sind gut beschrieben. Insbesondere das Semi-Virtuelle und die kleinen Studiengruppen überzeugen. Strukturell ist die Erwähnung der - horizontalen Partnerschaft von anderen BA Studiengängen und die vertikale Möglichkeit, in MA Studiengänge zu wechseln, ein wichtiges Argument. Die Gutachter empfehlen, weiter auszuführen, wie horizontaler Wissenstransfer stattfinden soll und welche vertikalen konsekutiven Master-Studiengänge für die Absolventinnen und Absolventen genau in Frage kommen.

Die Studiengänge *Sport und angewandte Trainingswissenschaft (B.A.)* und *Sportwissenschaft (M.A.)* sowie die Kooperation mit dem Landessportbund Berlin, bekannten Berliner Sportvereinen und dem Olympiastützpunkt sind wesentliche Punkte in der Positionierung des Profils *Soziale Arbeit und Sport* und könnten nach Meinung der Gutachter stärker hervorgehoben werden.

#### Qualitätsanforderung erfüllt:

Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang in das strategische Konzept der Hochschule nachvollziehbar eingebunden (z. B. Schwerpunkt Lehre und Forschung, Ausrichtung auf Kooperationen mit internationalen wissenschaftlichen Einrichtungen, starke Praxisausrichtung in Kooperation mit der Wirtschaft). Der Studiengang verfolgt Qualifikationsziele, welche dem Leitbild und der strategischen Planung der Hochschule entsprechen.

1. Strategie und Ziele		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
1.1	Logik & Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges	X			
1.2	Positionierung des Studiengangs				
1.2.1	im Bildungsmarkt	X			
1.2.2	im strategischen Konzept der Hochschule	X			



## 2 ZULASSUNG

### 2.1 Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren

Die Zulassungsvoraussetzungen für den Studiengang sind für Studienbewerber jederzeit auf der Website der Hochschule einsehbar. Die Zulassung für das Bachelorstudium *Soziale Arbeit und Sport* an der H:G wird durch das Berliner Hochschulgesetz geregelt. Hochschulzugangsberechtigung ist die allgemeine Hochschulreife, das Fachabitur, die Fachhochschulreife (für das Bundesland Berlin) oder eine berufliche Qualifikation laut BerlHG §11. Die Begründung der Zulassungsentscheidung erfolgt auf Basis der zur Anwendung kommenden Kriterien der Zulassungsordnung und wird schriftlich kommuniziert. Für Bewerber nach BerlHG §11 findet nach der Vorlage von Motivationsschreiben und Lebenslauf ein Auswahlgespräch statt, welches neben motivationalen Aspekten auch das allgemeine Sprachverständnis sowie Voraussetzungen zum wissenschaftlichen Arbeiten überprüft.

#### Bewertung

Die Gutachter bewerten die Zulassungsbedingungen und das Zulassungsverfahren im Bachelorstudiengang *Soziale Arbeit und Sport* grundsätzlich als nachvollziehbar.

#### Qualitätsanforderung erfüllt:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar, die nationalen Vorgaben werden berücksichtigt. Falls relevant, sind spezielle Zulassungsvoraussetzungen ausgeführt. Das Zulassungsverfahren ist für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich. Die Zulassungsentscheidung basiert auf transparenten Kriterien und wird (schriftlich) kommuniziert.

### 2.2 Beratung für Interessenten

Nach Auskunft der Hochschule stellt die Beratung an der H:G sicher, dass Interessenten alle relevanten Informationen erhalten (zu den Studieninhalten, zum Studienverlauf, zu den Zulassungsbedingungen, zu den zeitlichen und finanziellen Anforderungen sowie den Besonderheiten des semi-virtuellen Studienkonzepts). Die Beratung von Interessenten erfolgt persönlich vor Ort, per E-Mail oder Telefon. Darüber hinaus können die Studierenden Studien-Coachings in Anspruch nehmen. Im Rahmen des individuellen Studien-Coachings werden sie von akademisch qualifizierten Pädagogen zu studienrelevanten Themen beraten. Weiterhin berät das Team der Studierendenkanzlei Interessenten bei Messe- und Informationsveranstaltungen, Schulbesuchen und beim Tag der offenen Tür.

#### Bewertung

Die Gutachter bewerten die an der H:G praktizierte Kombination von Interessentenberatung sowie individuellem Studien-Coaching positiv. Sie empfehlen, das Angebot des Studien-Coachings auf der Website der Hochschule explizit auszuweisen, damit es von Interessenten nachgefragt werden kann. Außerdem

empfehlen die Gutachter die guten Verbindungen zu bekannten Leistungssportlerinnen und -sportlern (auch Absolventen der Hochschule) für die Interessenberatung und -gewinnung stärker zu nutzen.

Qualitätsanforderung erfüllt:

Auf Basis der Studieninformationen können sich Interessierte und Teilnehmende direkt an die Studienberatung wenden, um konkrete Fragen, persönliche Eignung, Beschäftigungsperspektiven oder Ähnliches zu klären. Die direkte Beratung zwischen Interessenten und Hochschule wird persönlich, per Telefon (zu festgelegten und ausreichenden Zeiten) und per E-Mail (Zuverlässigkeit) angeboten. Das beratende Personal ist über das neue Studienangebot umfassend informiert.

2. Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
2.1	Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren	X			
2.2	Beratung für Interessenten	X			

### 3 STUDIENGANGSSTRUKTUR & INHALTE

#### 3.1 Struktureller Aufbau des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang *Soziale Arbeit und Sport* ist als siebensemestriges Vollzeitstudium ausgestaltet, das durch das semi-virtuelle Studienformat auch berufs begleitend mit entsprechender Studienzeitverlängerung auf 13 Semester studiert werden kann. Ziel des semi-virtuellen Studienformats ist es, die Vorteile von Fern- und Präsenzstudium zu verbinden, d.h. die Freiheit und Flexibilität eines internetgestützten Studiums mit den Kontakt- und Vertiefungsmöglichkeiten des Präsenzstudiums zu kombinieren.

Die ersten vier Semester dienen dem Erwerb fachwissenschaftlicher Grundlagen, dem Aufbau der Methodenkompetenz sowie der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, die sowohl der Berufsqualifizierung dienen als auch im Studium selbst benötigt werden. Grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse und Methoden werden in den ersten vier Semestern z.B. in den Modulen Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit, Sportwissenschaftliche Grundlagen und sportbezogene Soziale Arbeit, Vertiefung in Sportwissenschaften und sportbezogener Sozialer Arbeit, Gesellschaft, Gesundheit, Soziale Arbeit und Sport (I und II), Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit (I bis IV), Grundlagen der Sozialökonomie und des Sozialmanagements in der Sozialen Arbeit, Psychologische Grundlagen der Sozial- und Sportarbeit und im Sport, und Forschungsmethoden I vermittelt. Diese fachwissenschaftlichen Module werden ergänzt durch weitere Module, in denen berufsfeldbezogene und studienrelevante Schlüsselqualifikationen vermittelt werden. Dies sind zum Beispiel die Module Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit I: Werkstattphase, Handlungsmethoden (I und II) und Fachenglisch.

Das fünfte Semester ist als Praktisches Studiensemester angelegt, in dem die Studierenden ihre bislang im Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in einem für das Fachgebiet der sportorientierten Sozialarbeit relevantem Umfeld praxisnah anwenden.

Aufbauend auf den Erfahrungen des Praktikumssemesters dienen die beiden letzten Semester des Bachelorstudiengangs der Vermittlung weiterer berufsfeldbezogener Zusatzqualifikationen, der anwendungsbezogenen Vertiefung der Methodenkompetenz und dem Kompetenzerwerb in frei wählbaren Modulen (Wahlpflichtmodule).

### **Bewertung**

Die Qualitätsanforderung struktureller Aufbau des Studienganges wurde weitgehend erfüllt. Gerade durch die sog. Feldphase, das obligatorische Praxissemester und die BA Arbeit wird die angestrebte Anwendungsorientierung sichergestellt.

Der Studiengang ist ein grundständiger Studiengang der Sozialen Arbeit. Als solcher bietet er alle Module und Kernfächer, an denen eine Absolventin oder ein Absolvent der allgemeinen Sozialen Arbeit teilgenommen und in denen sie oder er Leistungen erbracht haben sollte. Die Sportausbildung ist eine Spezialisierung mit entsprechenden, ebenfalls notwendigen Pflichtmodulen und Kernfächern. Die Anordnung und Reihenfolge der Module erscheint sinnvoll, das Angebot der Kernfächer deckt die erforderlichen Inhalte zur Erreichung der angestrebten Kompetenzziele ab.

Zusätzlich zu den psychologischen (Modul 13), den beraterischen Grundlagen (Modul 5), den gesellschaftsbezogenen Modulen (wie Recht und Sozialmanagement) und den pädagogischen Grundlagen sollte aus Sicht der Gutachter noch ein Modul zur Theorie und Praxis von Gruppenarbeit aufgenommen werden. Die Anstellungsträger erwarten eine solche Kompetenz insbesondere bei den sportlich spezialisierten Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, da sie diese für die entsprechenden Handlungsfelder vorsehen werden.

#### Qualitätsanforderung erfüllt:

In der Struktur des Studienganges ist das Verhältnis von Kernfächern / ggf. Spezialisierungen / ggf. weiteren Wahlmöglichkeiten / ggf. Praxiselementen ausgewogen gewichtet. Die Struktur dient damit der Zielsetzung des Studienganges. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Anordnung und Reihenfolge sinnvoll miteinander verknüpft. Das Angebot an Kernfächern deckt die erforderlichen Inhalte zur Erreichung der angestrebten Kompetenzziele ab.

### **3.2 Studierbarkeit**

Die Studierbarkeit wird nach Auskunft der Hochschule unter anderem durch das semi-virtuelle Studienkonzept gewährleistet. Pro Semester finden drei Präsenzphasen statt, in denen komplexe Themen vertieft und offene Fragen mit den Lehrenden erörtert werden können. Zwischen den Präsenzphasen wird das Studium über eine internetbasierte Lernplattform betrieben, die vor allem als Kommunikationsplattform genutzt wird. Dadurch soll auch in den virtuellen Phasen die enge Zusammenarbeit mit anderen Studierenden sowie die regelmäßige Abstimmung mit den Lehrenden gewährleistet werden. Für jedes Modul erfolgt eine Workload-Berechnung, die Präsenzzeiten, Onlinesitzungen, Selbstlernphasen,

Aufgaben und Prüfungsvorbereitungen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt auf der Grundlage von empirischen Daten zur Lese- und Arbeitsdauer von Studierenden sowie der fachspezifischen Erfahrungen der Lehrenden. Der studentische Workload wird mit 25 Zeitstunden pro ECTS-Punkt angesetzt. Diese Vorgabe wird lehrseitig kontinuierlich kontrolliert und mittels Lehrevaluationen auch studierendenseitig abgefragt.

Für eine angemessene Prüfungsdichte sorgt die Festlegung von nicht differenzierten Prüfungsbewertungen bei mind. 25% der Module. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Studierbarkeit ist darüber hinaus das Studien-Coaching durch die Studierendenkanzlei sowie die Studiengruppenbetreuung durch hauptamtlich Lehrende.

### Bewertung

Die Gutachter beurteilen die Studierbarkeit des semi-virtuellen Studienkonzeptes mit drei Präsenzphasen pro Semester mit Kursen und Prüfungen als sinnvoll. Die vorliegende Workloadberechnung und der Studienablaufplan lassen keine Schwachstellen erkennen. In den Studienverlauf eingebundene Feedbackmechanismen, Studiengruppengespräche, Workload- und Modulevaluation lassen weitere Justierungen zu. Eine inhaltlich adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte ist im derzeitigen Modulhandbuch noch nicht durchgehend dargestellt (siehe auch 3.3.6.). Die Gutachter empfehlen bei der Festlegung der Prüfungsformen darauf zu achten, dass die Prüfungen über die Semester angemessen verteilt sind (z.B. keine 5 Studienarbeiten in einem Semester)

#### Qualitätsanforderung erfüllt:

Die Studierbarkeit ist durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine inhaltlich adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie durch entsprechende Betreuungsangebote gewährleistet.

3. Studienstruktur und Inhalte		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
3.1	Struktureller Aufbau des Studiengangs (Kernfächer, Spezialisierungen, Wahlmöglichkeiten)	X			
3.2	Studierbarkeit	X			

## 3.3 Inhalte

### 3.3.1 Begründung der Modulinhalte

Nach Aussage der Hochschule entsprechen die Module der ersten vier Semester inhaltlich den für das Verständnis sozialpädagogischer Prozesse relevanten Grundlagenfächern sowie einer aufeinander aufbauenden Methodenkompetenz. Zu den Kernfächern der grundlegenden fachlichen Kompetenzvermittlung zählen hier die Module Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer

Arbeit (I und II), Sportwissenschaftliche Grundlagen und sportbezogene Soziale Arbeit sowie deren Vertiefung. Darin werden Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die ein Verständnis der verschiedenen Teildisziplinen sowie der später folgenden Anwendungsfächer ermöglichen. Um den Anforderungen des grundständigen Bachelors nach einer umfassenden Ausbildung in den verschiedenen Teilgebieten der Sozialen Arbeit gerecht zu werden, erwerben die Studierenden im weiteren grundlegende Kenntnisse der entsprechenden Teildisziplinen, wie beispielsweise der Ethischen und pädagogischen Grundlagen der Sozial- und Sportarbeit, Grundlagen der Sozialökonomie und des Sozialmanagements in der Sozialen Arbeit und im Sport und der Psychologische Grundlagen der Sozial- und Sportarbeit. Grundlegende Methodenkompetenzen werden vor allem innerhalb der ersten Semester über die Module Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit (inkl. Vertiefung), Handlungsmethoden I und II und Forschungsmethoden I vermittelt. In diesen Modulen werden nicht nur statistisch-methodische Kenntnisse vermittelt, sondern auch Lernstrategien, Zeitmanagement sowie das Präsentieren und Visualisieren von wissenschaftlichen Inhalten. Die hier erlernten Fertigkeiten werden im weiteren Verlauf des Studiums in verschiedenen Bereichen der Präsentation und Analyse von wissenschaftlichen Erkenntnissen sowie der Umsetzung konkreter empirischer Untersuchungen ihre Anwendung finden. Das Modul Forschungsmethoden II vermittelt neben grundlegenden Fertigkeiten der empirischen Forschung auch die Kompetenz zur Entwicklung, Beurteilung und spezifischen Auswahl sozialpädagogischer Instrumente.

Nach diesen Grundlagen und Methodenfächern stellt der Studienverlauf einige spezifische Anwendungsfächer (z.B. Diversity, Internationale und Interkulturelle Soziale Arbeit) bereit, in denen die Studierenden die bereits erworbenen Kenntnisse der verschiedenen Teildisziplinen in ihrer spezifischen Anwendung in den jeweiligen Berufsfeldern kennen und anwenden lernen.

Das fünfte Semester ist ein Praktisches Studiensemester, in dem die Studierenden ihre bislang im Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in einem dafür geeigneten und fachlich einschlägigen Umfeld praxisnah anwenden.

Das sechste und siebte Semester sind auf Anwendungsfächer ausgerichtet. Die zur Wahl stehenden Wahlpflichtmodule sind dabei so ausgewählt, dass sie insbesondere für bereits mit dem Bachelorabschluss in Frage kommende Berufsfelder wertvolle theoretische und praktische Kenntnisse vermitteln. Dazu kommen Module, die dem fortgeschrittenen Aufbau der Methodenkompetenz (z.B. Journal Club, Forschungsmethoden II) im Sinne besonders berufsrelevanter Fertigkeiten dienen.

### **Bewertung**

Die Qualitätsanforderung Begründung der Modul Inhalte wurde laut Gutachterrunde weitgehend erfüllt. Die Studieninhalte sind hervorragend geeignet, Sozialarbeiter auszubilden. Die Notwendigkeit für ein Interkulturalitäts- und ein Gender-Studies-Modul sollte zum Verständnis der Studierenden klarer begründet werden. Insbesondere, weil mit diesen Angeboten zielgruppenspezifische Ziele mit ethischen und individual-theoretischen wie auch gesellschaftstheoretischen Zielen verbunden sind.

Der professionellen Selbstkritik der Sozialen Arbeit (hilflose Helfer, gesellschaftliches Kompensationssystem) wird noch wenig Raum eingeräumt. Hier sollte ebenfalls nachgebessert werden. Außerdem empfehlen die Gutachter die sportbezogenen Inhalte noch stärker auf die Soziale Arbeit hin zu entwickeln.

Eine Empfehlung der Gutachter bezieht sich darauf, die sportrechtlichen Dinge (Vereinsrecht, Haftungsrecht, Aspekte der Fairness und freiwilligen Selbstkontrolle, internationales Sportrecht) in die Ausbildung aufzunehmen und dafür in bestimmten Sozialrechtsbereichen eine etwas geringere Stoffdichte zu bieten. Das Recht auf gesundheitliche Rehabilitation (SGB V), Rehabilitations- und Teilhaberecht der Menschen mit Behinderungen (SGB IX), das Kinder- und Jugendhilfe-Recht (SGB VIII) sowie die Grundrechte der Menschen anderer Herkunft (GG) sollten allerdings erhalten bleiben, weil sich aus ihnen heraus - z.T. gesetzlich "nahegelegte" - Arbeitsfelder (in den Bereichen Rehabilitation, Inklusion, Erziehung und Integration) ergeben.

Qualitätsanforderung erfüllt:

Die Auswahl der Module und Schwerpunkte wird auf inhaltlicher Ebene nachvollziehbar begründet und orientiert sich an fachlichen und berufsfeldspezifischen Kriterien.

### **3.3.2 Begründung der Studiengangsbezeichnung**

Der Bachelorstudiengang *Soziale Arbeit und Sport* vermittelt eine grundständige Ausbildung auf akademischem Niveau im Bereich der Sozialen Arbeit. Dabei liegt der Fokus explizit auf der sportorientierten Sozialarbeit.

#### **Bewertung**

Die Gutachter bewerten die Studiengangsbezeichnung *Soziale Arbeit und Sport* als adäquat. Im Selbstbericht und im Modulhandbuch wird die Bezeichnung *Sozial- und Sportarbeit* verwendet. Hier empfehlen die Gutachter die passendere Bezeichnung *Sportorientierte Soziale Arbeit* zu benutzen, da die Studiengangsbezeichnung deutlich machen sollte, dass der Sport in diesem Studiengang eher eine Zusatzkomponente bzw. ein Schwerpunkt dieses Studiums der Sozialen Arbeit ist.

Qualitätsanforderung erfüllt:

Die Studiengangsbezeichnung entspricht der inhaltlichen Ausrichtung des Curriculums. Sie ist nicht evident falsch.

### **3.3.3 Integration von Theorie und Praxis**

Der Praxisbezug des Bachelorstudiengangs *Soziale Arbeit und Sport* wird nach Aussage der Hochschule zum einen über das in den Studienverlauf integrierte Praktische Studiensemester im 5. Semester realisiert und zum anderen über dezierte Praxiseinheiten in verschiedenen Modulen sichergestellt.

Die Studierenden werden bereits ab dem 3. Semester in einem speziellen (fakultativen) Informationskurs auf das Praxissemester vorbereitet. In diesem Kurs erhalten die Studierenden, neben Informationen zu den prüfungsrechtlichen Regelungen des Praktikums, weitere umfangreiche fachspezifische Informationen.

Im Modul Erfahrungsaustausch und Praktikumsbericht sollen die Studierenden unter Supervision des Praktikumsbeauftragten auch im Sinne einer Qualitätssicherung des Praktikums einen reflektierten Bezug zwischen Theoriewissen, Erfahrungswissen und Handlungskompetenz herstellen, sich über ihre praktischen Erfahrungen austauschen und mit der individuellen Unterstützung des zuständigen Betreuers einen entsprechenden Praktikumsbericht anfertigen.

Weiterhin erfolgt die Vermittlung anwendungsorientierter Inhalte innerhalb der Module insbesondere durch praxisorientierte didaktische Methoden z.B. in Form von Fallbeispielen, Videos oder auch Exkursionen. Hierbei sind die im Lehrpersonal vorhandenen Verknüpfungen zur beruflichen Praxis von entscheidendem Vorteil, da diese spezifisch auf den jeweiligen Lerninhalt aktuelle und praxisrelevante Beispiele aufzeigen bzw. aufgrund ihrer eigenen praktischen Tätigkeit auch praktische Exkursionen anbieten können. Daneben verfügt die H:G über eine Reihe von Kooperationspartnern (z.B. Landessportbund Berlin), die für solche Einsätze zur Verfügung stehen.

### **Bewertung**

Der Studiengang verlangt nach Meinung der Gutachter auf Grund seiner inhaltlichen Ausrichtung die Integration von Theorie und Praxis. Diese wird über das in den Studienverlauf integrierte praktische Studiensemester und die ausgewiesenen Praxiseinheiten in verschiedenen Modulen erreicht. Drei Schwerpunkte spezifizieren den Theorie-Praxis-Bezug. Allerdings wäre es hier auch möglich, nach Tätigkeitsfeldern zu spezifizieren, wie sport- und bewegungsorientierte Sozialarbeit in der Schule, im Verein, als Streetworker u.ä.. Theorie- und Praxis integrierende Disziplinen wie die empirische Sozialforschung sind vorgesehen und gut platziert.

#### Qualitätsanforderung erfüllt:

Im Studiengang sind zur Förderung der Employability theoretische Fragestellungen auf Anwendungsfelder hin ausgerichtet. Ferner sind Elemente wie z.B. Praxissemester oder praktische Studienanteile als Verknüpfung von Theorie und Praxis vorgesehen. Praxisanteile werden so ausgestaltet, dass Leistungspunkte (ECTS) erworben werden können.

### **3.3.4 Interdisziplinarität**

Aus Sicht der Hochschule fördert der Bachelorstudiengang *Soziale Arbeit und Sport* das interdisziplinäre Denken der Studierenden durch verschiedene Ansätze und Methoden. Zum einen sind die Module des Studiengangs so aufgebaut, dass die in unterschiedlichen Teilaspekten erworbenen Kompetenzen sich gegenseitig ergänzen. Zum anderen wird die interdisziplinäre Denkweise bereits durch das Vorhandensein eines sehr interdisziplinären Dozentenpools aus unterschiedlichen wissenschaftlichen und praktischen Bereichen angeregt. Da spe-

zifische Themen auch von Dozenten mit entsprechender Qualifikation unterrichtet werden, lernen die Studierenden Herangehensweisen und Methoden unterschiedlichster Disziplinen direkt durch die unterschiedlichen Qualifikationen der Dozenten (z.B. Sport, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften, Pädagogik) kennen. Durch die Verknüpfung aktueller Forschung und Lehre profitieren die Studierenden auch hier von der zunehmenden Interdisziplinarität in der Forschung. Sie erwerben hier nicht nur Kenntnisse in der Optimierung interdisziplinärer Methoden, sondern lernen über Diskussionen anwendungsorientierter Probleme auch die Notwendigkeit interdisziplinärer Forschung kennen.

### **Bewertung**

Die Gutachter sind der Auffassung, dass die Interdisziplinarität der *Sozialen Arbeit* umfänglich abgebildet ist. Alle Lehrveranstaltungen nehmen Theorieaspekte aus den verschiedenen Referenzwissenschaften (Politikwissenschaft, Soziologie, Pädagogik, Psychologie) auf und beziehen sie sowohl auf das Individuum, die Gruppe als auch das Gemeinwesen. Aus Sicht der Gutachter ist die Abbildung der beiden Disziplinen Soziale Arbeit und Sportwissenschaften aber eher multidisziplinär als interdisziplinär. Das bedeutet, die Modulinhalte werden nebeneinander von Sozialer Arbeit oder Sportwissenschaft bearbeitet; es findet kaum methodischer, terminologischer und konzeptioneller Austausch statt. Deswegen empfiehlt die Gutachterrunde, die Ähnlichkeiten und Unterschiede sowie die interdisziplinären Bezüge von Sportwissenschaft und Sozialer Arbeit deutlicher herauszuarbeiten. Beispiel: Modul 21.1.1 „Grundlagen der Motorik von Kindern“: Statt motorischer Ontogenese sollte die Einheit von motorischer, biologischer und psychosozialer Entwicklung vermittelt werden.

Insgesamt ist der Studiengang *Soziale Arbeit und Sport* so angelegt, dass er interdisziplinäres Denken fördert.

[Qualitätsanforderung erfüllt:](#)

[Der Studiengang fördert nachweislich interdisziplinäres Denken.](#)

### **3.3.5 Methoden und wissenschaftliches Arbeiten**

Die H:G Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst sieht ihren spezifischen Auftrag als Hochschule in der Fokussierung auf die Steigerung der Handlungskompetenz der Studierenden. Dementsprechend sind die Vermittlung von Methoden sowie die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und der Analyse entsprechender Fachliteratur hochrelevante Ziele im Rahmen des Qualifikations- und Kompetenzerwerbs. Lernziel vieler Module ist dann auch die Anwendung einer dem jeweiligen Gebiet angemessenen Methodik und die Kompetenz, diese nicht nur anzuwenden, sondern eine Methodenauswahl auch im wissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Diskurs erläutern und verteidigen zu können. Die Vermittlung der dazu benötigten Fertigkeiten erfolgt vor insbesondere während der ersten Semester. Die hier vermittelten Kompetenzen der Datenerhebung, -dokumentation und -analyse sowie Studienplanung, -durchführung und -evaluation werden im weiteren Verlauf des Studiums durch anwendungsbezogene Module und nicht zuletzt durch die Bachelorarbeit vertiefend geübt und erweitert.



Neben dieser gezielten Vermittlung und Anwendung von Methodenkompetenz wird das wissenschaftliche Arbeiten innerhalb aller Module durch die anfangs noch begleitete und später zunehmend selbstständiger vom Studierenden durchgeführte Analyse wissenschaftlicher Texte, der Vorstellung von aktuellen empirischen Ergebnissen sowie der expliziten Darstellung angemessener wissenschaftlicher Methoden gefördert. Diese Form der Förderung findet ihren Höhepunkt in den parallel zum Abschlussmodul durchgeführten Modulen Journal Club und Forschungsmethoden II, in denen gemeinsam mit dem betreuenden Dozenten aktuelle und wissenschaftlich besonders interessante Arbeiten vorgestellt und diskutiert werden. Weiterhin wird die Anwendung wissenschaftlicher Methoden als integraler Bestandteil des Studiums durch Literaturrecherchen, Diskussionsrunden, Hausarbeiten und Präsentationen gefördert. Diesem Ziel wird ebenfalls durch verschiedene Prüfungsformen Rechnung getragen. So haben die Studierenden für spezifische Kurse die Pflicht, eine Studienarbeit zu erstellen, die nach wissenschaftlichen Kriterien zu gestalten ist und deren Umsetzung auch entsprechend bewertet wird. Um dieses Lernziel erreichen zu können, bringen auch die Dozenten ihre Forschungsergebnisse in die Lehre des grundständigen, berufsqualifizierenden Bachelors angemessen ein, und berücksichtigen dabei die Forschungsschwerpunkte der Hochschule sowie die ihrer Kooperationspartner.

### **Bewertung**

Die Vermittlung von Methodenkompetenz und die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten sind laut dem Urteil der Gutachter gewährleistet.

Allerdings sollten als sinnvolle Ergänzung zur individuumbezogenen (sportwissenschaftlichen) Diagnostik und quantitativen Statistik noch deutlicher als bisher die qualitative Sozialforschung sowie gesellschaftsanalytische Methoden (Fallstudien, z.B. zu best. Personengruppen im Sport, Sozialraumanalysen) als Lehrangebot offeriert werden. Dadurch wird stärker das sekundäranalytische Arbeiten sowie selbstständige Erstellen von Studien – i.S. wissenschaftlicher Arbeit und eines wissenschaftlichen Abschlusses - forciert.

#### Qualitätsanforderung erfüllt:

Die Vermittlung von Methodenkompetenz und die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten sowie zum Verstehen und Replizieren von Fachliteratur sind im Studiengang gewährleistet. Sie sind in den Modulbeschreibungen als Lernziele ausgewiesen.

### **3.3.6 Prüfungsleistungen**

Im modular ausgestalteten Bachelorstudiengang *Soziale Arbeit und Sport* geben die studienbegleitenden Prüfungen Aufschluss über die im Studiengang erworbenen Kompetenzen und Qualifikationen und sind damit ein Gradmesser für die Erreichung des Qualifikationsprofils. Die Studierenden erhalten durch das System der studienbegleitenden Prüfungen frühzeitig und durchgängig eine aussagekräftige Rückmeldung über ihre Eignung für den gewählten Studiengang sowie über ihre individuelle Leistungsfähigkeit. Die Prüfungen sind auf die durch die Materialien der Lernplattform sowie die in den Präsenzen vermittelten Modulhalte abgestimmt und entsprechen dem Qualifikationsniveau eines grundständigen Bachelorstudienganges. Die Prüfungen orientieren sich am Erreichen

und Verifizieren der in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs definierten Qualifikationsziele. Neben den formulierten Lernzielen werden die besonderen Herausforderungen in der Studieneingangsphase (Übergang von der Schule zur Hochschule bzw. Übergang von einer Berufstätigkeit in die Hochschule) sowie das sich entwickelnde intellektuelle Niveau der Studierenden berücksichtigt. So wird in den ersten Semestern des Bachelorstudiums beispielsweise explizit darauf geachtet, das Gelernte als solches sowie definierte Anwendungen abzu prüfen. Ab dem dritten Semester und insbesondere in Semester sechs und sieben steigt der Anteil der komplexeren Übertragungsaufgaben sowie spezifischer Fallbeispiele. Die jeweilige Prüfungsform (Klausur, Studienarbeit, mündliche Prüfung) ist für jedes Modul in der SPO festgelegt. Entsprechend des Berliner Hochschulgesetzes ist dabei auch berücksichtigt, dass einige Prüfungsleistungen undifferenziert („bestanden“ bzw. „nicht bestanden“) bewertet werden.

Bei Vorhandensein mehrerer möglicher Prüfungsformen, wird vor jedem Semester die jeweilige Modulprüfung durch die Prüfungskommission festgelegt. Dabei wird darauf geachtet, dass die jeweiligen Prüfungsformen annähernd ausgewogen sind.

### **Bewertung**

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind in Form und Inhalt auf die Learning Outcomes des Moduls bzw. des gesamten Studiums abgestimmt. Eine inhaltlich adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte ist allerdings im derzeitigen Modulhandbuch nicht erkennbar (siehe auch oben unter Studierbarkeit).

Auflage: Bei den Praxisfächern sollte nicht nur ein Praxisbericht, sondern auch Konfliktmanagement, Problemlösungsfähigkeit, Methoden-, Fach- und Handlungskompetenz in der Bewährungssituation der Sozialarbeit beurteilt werden.

#### Qualitätsanforderung erfüllt:

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind in Form und Inhalt auf die Learning Outcomes des Moduls abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau. Die Prüfungsleistungen zeichnen sich – sofern didaktisch und methodisch sinnvoll – durch eine Vielfalt der Formen aus. Die Studierenden weisen in den Prüfungen die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten nach.

3. Studienstruktur und Inhalte		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
3.3	Inhalte				
3.3.1	Begründung der Modulinhalte	X			
3.3.2	Begründung der Studiengangsbezeichnung		X		
3.3.3	Integration von Theorie und Praxis	X			
3.3.4	Interdisziplinarität		X		
3.3.5	Methoden & wissenschaftliches Arbeiten	X			
3.3.6	Prüfungsleistungen		X		

### 3.4 Internationales Profil des Studiengangs

Eine internationale Ausrichtung erhält der Studiengang *Soziale Arbeit und Sport* zum einen durch die Berücksichtigung internationaler Lehrinhalte, die durch entsprechende Auslandserfahrungen der Dozenten sowie die Nutzung internationaler Fachliteratur untermauert wird. Daneben stellt der Studiengang Mobilitätsfenster für Auslandsaufenthalte bereit und betreut diese mit Unterstützung des International Office durch Informationen und Vermittlungen zum Erasmus- & PROMOS-Programm sowie Abkommen mit verschiedenen internationalen Partnerschaftshochschulen.

Im Curriculum des Bachelorstudiengangs werden, wo immer fachlich und inhaltlich sinnvoll, Bezüge zu den internationalen Gesichtspunkten der Sozialen Arbeit hergestellt. Dies ist beispielsweise im Modul Internationale und Interkulturelle Soziale Arbeit der Fall. Hier werden Bezüge zu den internationalen Forschungsergebnissen und internationalen, wissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden der Sozialen Arbeit aufgezeigt. Daneben greifen jedoch auch weitere Module bei der wissenschaftlichen Erschließung bestimmter Lerninhalte auf internationale Forschungsergebnisse und Methoden zurück. Dies wird durch die Verwendung internationaler Veröffentlichungen auf der Lernplattform und in den Präsenzen unterstrichen. Auch der explizite internationale Vergleich von beispielsweise historischen und theoretischen Ansätzen betont die internationale Dimension des Studienganges. Die Vermittlung der Internationalität des Studienganges wird zusätzlich durch ein umfassendes Bündel an Fallstudien und Projekten unterstützt, die in der Regel aus Szenarien internationaler Forschung und Wirtschaft abgeleitet sind. Der aktuelle Stand der internationalen Forschung wird in der regelmäßigen Aktualisierung der Lehrmaterialien berücksichtigt. Im Modul Fachenglisch werden die hierfür notwendigen sprachlichen Grundlagen vermittelt.

#### Bewertung

Das internationale Profil entspricht nach Meinung der Gutachter der Zielsetzung des Studiengangs. Gewährleistet wird dies vor allem durch ein eigenes Modul (Modul 7: Internationale und interkulturelle Soziale Arbeit) sowie durch ein fremdsprachliches Modul (Englisch). Im Studienverlauf könnte das Modul 7 mit

weiteren Aspekten verbunden werden z.B. in Bezug auf Diversity, Fair Play, Theorie-Praxis-Transfer, um die länderübergreifende Perspektive zu betonen.

Qualitätsanforderung erfüllt:

Das internationale Profil entspricht der Zielsetzung des Studiengangs. Internationale und interkulturelle Inhalte sowie die Fremdsprachenkompetenz der Studierenden werden gemäß dem inhaltlichen Profil und der Zielsetzung des Studiengangs gefördert. Ein hinreichender Anteil an fremdsprachlichen Lehrveranstaltungen und Materialien ist vorgesehen und fördert die „Employability“ der Absolventen im internationalen Kontext.

### **3.5 Zusätzlicher Kompetenzerwerb**

#### **3.5.1 Überfachliche Qualifikationen**

Nach Auskunft der Hochschule zählen zu den überfachlichen Qualifikationszielen des Bachelorstudiengangs *Soziale Arbeit und Sport* instrumentale Kompetenzen (insbesondere Problemlösungsfähigkeit und Handlungskompetenz), systemische Kompetenzen (insbesondere Analysefähigkeit, Befähigung zu lebenslangem Lernen, Fähigkeit zur Berücksichtigung von ethischen und gesellschaftlichen Aspekten) sowie soziale Kompetenzen (insbesondere der Wahrnehmung von Verantwortung, das Denken in moralischen Kategorien, der Kooperations- und Konfliktfähigkeit, Führung und Teamarbeit). Die entsprechenden Kompetenzen werden überwiegend integriert in die fachlichen Module vermittelt. Auch das semi-virtuelle Studium trägt durch den hohen Anteil des Selbststudiums der Studierenden zum Erwerb von Lern- und Organisationskompetenzen (z.B. Zeitmanagement, Lernumgebung, Wissensstruktur) bei. Während der Präsenzzeiten werden insbesondere Sozialkompetenzen wie Teamarbeit, Projektarbeitskompetenz, Präsentationstechniken und Orientierungskompetenzen angewandt und durch ein angemessenes Feedback der Gruppe und des Dozenten geübt.

#### **Bewertung**

Im Studiengang können nach Meinung der Gutachter ausreichend überfachliche Qualifikationen erworben werden. Dies liegt zum einen an der fachlichen Breite wie auch grundsätzlich überfachlichen Ausrichtung des grundständigen Angebotes der Sozialen Arbeit (siehe auch oben zur Interdisziplinarität der Sozialen Arbeit). Zum anderen wird dies gewährleistet, da der Sport eine Zusatzperspektive bietet, aus der sich für die Studierenden der Sozialen Arbeit zusätzliche Befähigungen ableiten. Zum dritten erfolgt dies in eigens dafür ausgewiesenen Modulen.

Qualitätsanforderung erfüllt

Im Studiengang ist eine den Studienzielen entsprechende Entwicklung überfachlicher Qualifikationen nachhaltig gewährleistet.

#### **3.5.2 Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability**

Der Studiengang *Soziale Arbeit und Sport* vermittelt neben wissenschaftlichen Grundlagen und Methodenkompetenz auch berufsfeldbezogene Qualifikatio-

nen entsprechend dem Profil des Studiengangs, um die Absolventen zu qualifizierter wissenschaftlicher Arbeit und zu verantwortungsvollem Handeln zu befähigen. Um das breite Anforderungsspektrum der Praxis bewältigen zu können, erwerben die Studierenden Kenntnisse und Fertigkeiten, die es ihnen ermöglichen, in einer Vielzahl von Berufsfeldern zu arbeiten.

Dazu werden neben den notwendigen fachlichen Kompetenzen zusätzliche methodische und anwendungsorientierte, überfachliche sowie kommunikations- und kooperationsbezogene Kompetenzen vermittelt und trainiert. Diese werden während des Studiums kontinuierlich an verschiedenen praxisbezogenen Beispielen und Projekten geübt, so dass auch ihre kontextbezogene Anwendung an konkreten und aktuellen Berufsfeldern der Sozialen Arbeit erfolgt. Die Absolventen erlangen die Fähigkeit, relevante Informationen in ihren Arbeits- bzw. Fachgebieten zu sammeln und zu interpretieren, um unter Beachtung wissenschaftlicher, sozialer und auch ethischer Rahmenbedingungen ein gegebenes Problem mittels erlernter theoretischer Konzepte und Methoden beurteilen und lösen zu können. Das Umgehen mit komplexen Fallbeispielen wird durch den Einsatz von Rollenspielen und Praxisbeispielen eingeübt. In diesen Übungen werden unter kompetenter Supervision sozialpädagogische Fähigkeiten angewendet und die Studierenden damit befähigt, diese in einer zukünftigen beratenden und wissenschaftlichen Tätigkeit in die Praxis zu integrieren. Die enge Verzahnung zwischen Wissenschaft und Praxis sowie zwischen Inhaltskompetenz und Sozial- bzw. Methodenkompetenz im Bachelorstudiengang stellt eine solide Basis zur beruflichen Qualifikation in verschiedenen sozialpädagogischen Bereichen dar.

Einen wichtigen Schritt in Richtung Berufsvorbereitung bietet auch das Praxissemester, welches den Studierenden nicht nur den direkten Einblick in aktuelle Berufstätigkeiten ermöglicht, sondern auch für konkrete berufsbezogene Erfahrungen und einen diesbezüglichen Kompetenzaufbau sorgt.

Weiterhin werden die Studierenden durch adäquate Fertigkeiten im wissenschaftlichen Arbeiten bzw. dem nachhaltigen Wissenserwerb in die Lage versetzt, sich nach Abschluss des Studiums in geeigneter Weise selbstständig und eigenverantwortlich weiterzubilden, sich neue Erkenntnisse und Forschungsergebnisse anzueignen und dieses Wissen in der Praxis sachgemäß anzuwenden. Daneben sind auch die Vertiefungsfächer vor allem funktions- oder berufsfeldorientiert und ermöglichen eine fachspezifische, aber auch fachübergreifende Qualifikation, die den Studierenden eine Spezialisierung auf einen Beruf bzw. ein ganzes Berufsfeld nach ihren individuellen Präferenzen erlaubt.

### **Bewertung**

Berufsqualifizierende Kompetenzen i.S. der Employability werden im Studiengang erworben. Dies gilt besonders für die Berufsqualifizierung in Richtung der Sozialen Arbeit und ihrer Handlungsfelder. Besonders hervorzuheben ist laut Gutachterrunde, dass der Studiengang auf die besonderen Anforderungen und Bedürfnisse von Kindern- und Jugendlichen (eigenes Modul), Frauen und Männern (eigenes Modul) sowie Menschen mit verschiedenen Kulturellen Hintergründen (eigenes Modul) zugeschnitten ist.

Die Gutachter empfehlen die Ergänzung um die sozialarbeiterischen Handlungsfelder Inklusion (Menschen mit Behinderungen), Rehabilitation (Menschen

mit gesundheitlichen bzw. beruflichen Einschränkungen) sowie die allgemeine Erwachsenenbildung (und der Breitensport) bis ins hohe Alter (Menschen im dritten und vierten Lebensalter) als zusätzliche Schwerpunkte.

Zur Entwicklung berufsqualifizierender Kompetenzen/Employability dient auch das Praxissemester, das den Studierenden den direkten Einblick in aktuelle Berufsanforderungen ermöglicht. Die Gutachter weisen darauf hin, dass vergleichbar zur Trainer- und Übungsleitertätigkeit in den anderen Studiengängen der Fakultät Sport, ehrenamtliche und anderweitige Sozialarbeit während des Studiums empfohlen werden könnte.

Qualitätsanforderung erfüllt

Das Curriculum ist auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil ausgerichtet. Berufsbefähigung zieht sich als „roter Faden“ des Studiengangs erkennbar durch alle Studienabschnitte. Die Berufsbefähigung der Absolventen wird gemäß der Studiengangszielsetzung erreicht.

3. Studienstruktur und Inhalte		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
3.4	Internationales Profil des Studiengangs		X		
3.5.	Zusätzlicher Kompetenzerwerb				
3.5.1	Überfachliche Qualifikationen	X			
3.5.2	Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability		X		

### 3.6 Didaktisches Konzept

#### 3.6.1 Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzepts

Der Bachelorstudiengang *Soziale Arbeit und Sport* basiert nach Auskunft der Hochschule auf der umfassenden Nutzung aktivierender Methoden der Erwachsenenbildung (problemgesteuertes und anwendungsorientiertes Lernen, entdeckendes Lernen und kritisches bzw. hinterfragendes Denken). Im Vordergrund steht die Steigerung der Handlungskompetenz in fachlicher, methodischer, sozialer und persönlicher Hinsicht. Ein weiteres Kernelement des didaktischen Konzeptes ist nach Auskunft der Hochschule das Konzept des „Reflective Practitioners“, mit dem darauf abgezielt wird, dass die Studierenden das im Studium vermittelte Wissen in den Lehrveranstaltungen reflektieren und ins individuelle Handlungsrepertoire integrieren. Das Studium folgt mit seinem semi-virtuellen Studienformat dem Blended-Learning-Ansatz, dabei werden Präsenz-, semi-virtuelle und virtuelle Lehrformen eingesetzt. In den Präsenzphasen werden vor allem diejenigen Inhalte vermittelt und Lernfelder erarbeitet, bei denen eine persönliche Präsenz unverzichtbar ist. So werden die Präsenzphasen unter anderem dazu genutzt, praktische Unterrichtseinheiten wie Projektarbeit im hochschuleigenen Tonstudio, Gruppenarbeiten und mündliche Präsentationen/Referate durchzuführen. Die Präsenzphasen bieten weiterhin die Möglichkeit, komplexe Themen zu vertiefen und offene Fragen oder Diskussionspunkte mit dem jeweiligen Dozenten zu erörtern, um sicherzustellen, dass die vermittelten Kenntnisse auch in die

individuelle Handlungskompetenz übergeben können. Weiterführende Lernmaterialien (z.B. Fallbeispiele, Videos) und Fachliteratur sollen das in der Präsenzveranstaltung erarbeitete Wissen vertiefen und ergänzen.

Die konsequent praxisnahe Ausrichtung des Studiums wird durch integrierte praktische Projekte (z.B. Theorie-Praxis Seminar), dem Praxissemester bei den verschiedenen Kooperationspartnern der Hochschule (z.B. Landessportbund Berlin) sowie die anwendungsbezogene Gestaltung der Lehreinheiten umgesetzt.

### **Bewertung**

Zu dem bewährten semi-virtuellen Studienformat mit dem Blended-Learning-Ansatz und kombiniert mit verschiedenen Lehr- und Vermittlungsformen in den Präsenzphasen aus den bisherigen Studiengängen gibt es nach Gutachtermeinung nur die Empfehlung der ständigen Weiterentwicklung.

Auch das Konzept des Reflective Practitioners, dass an die neueren kompetenztheoretischen Vorstellungen und entsprechende Lehr- und Lern-Ziele angelehnt ist, überzeugt die Gutachter.

Über das intensive Training sozialer Kompetenzen in der Präsenzphase hinaus ist es wichtig, auch digitale Kompetenzen zu vermitteln. Gerade weil es Online-Phasen gibt, ist die Frage, ob die Studierenden nicht auch selbst Erläuterungs- und Vorführungs-Videos erstellen lernen könnten.

Der Erwerb digitaler sozialarbeiterischer und sportlicher Kompetenz könnte ein weiteres Alleinstellungsmerkmal des Studienangebotes werden, das *Soziale Arbeit und Sport* verbindet. Die Gutachter empfehlen diesen Aspekt weiter auszuarbeiten.

#### Qualitätsanforderungen erfüllt

Die Umsetzung des (semi-virtuellen) Studienkonzepts ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet.

### **3.6.2 Didaktische Qualität der Lehre**

Nach Aussage der Hochschule erhalten die hauptamtlich Lehrenden zu Beginn ihrer Tätigkeit ein umfassendes Einführungsprogramm. Zentrales Element des Einarbeitungsprogrammes ist ein zweitägiges Training, in dem die neuen Hochschulangehörigen mit Hochschulinterna (Hochschulstruktur, Ausschüsse, Gremien, Evaluationssystem, etc.), Prüfungsangelegenheiten (Studienprüfungsordnungen, Prüfungsformen, Benotungssystem, Bewertungskriterien, etc.) sowie mit dem Bereich der Forschung und Forschungsförderung vertraut gemacht werden.

Weiterhin nehmen alle hauptamtlich Lehrenden an hochschuldidaktischen Weiterbildungen im Rahmen des monatlich stattfindenden Dozentenmeetings und der Fachbereichssitzung teil, in denen u.a. E-Learning-Kompetenzen systematisch auf- und ausgebaut werden und einen durchgängigen Erfahrungsaustausch der Lehrenden u.a. zur Weiterentwicklung der Kursinhalte, Anpassung des Workloads und Optimierung der Prüfungsformate bietet. In diesem Rahmen sowie zusätzlichen Peer-Coachings, Lehrhospitationen und Multiplikatorensystemen befinden sich die Kollegen im intensiven Austausch bezüglich didaktischer Kompetenzen, innovativer Lehrformate und aktueller wissenschaftlicher Inhalte.

### **Bewertung**

Das zweiwöchige Einarbeitungsprogramm für Hauptamtliche erachten die Gutachter als ein gutes Element zum Aufbau von Lehrqualität. Dass allerdings die Dozentenmeetings ausschließlich der Online-Lehre bzw. der Bedienung der Lernplattform dienen, leuchtet wenig ein. Dies mag in einer Phase des Aufbaus der Plattform relevant gewesen sein (und ist es für Neue natürlich immer wieder), sollte aber dringend ergänzt werden um andere Themen, z.B. zur zentralen Aufgabe der Sozialen Arbeit, mit heterogenen Gruppen zu arbeiten.

Die Gutachter regen an, sicher zu stellen, dass die Praxis- und Kooperationspartner bei den Praxismodulen auf vergleichbar hohem Niveau didaktische Kompetenz vermitteln.

Zudem haben die Gutachter als weitere Anregung, eine Weiterqualifikation der Dozenten nach der ersten Durchführung des Studienganges anzubieten. Ein Online-Seminar könnte den Dozenten einen Erfahrungsaustausch ermöglichen.

#### Qualitätsanforderung erfüllt

Die didaktische Qualität der Lehre und die Weiterqualifikation des Lehrpersonals werden (z. B. durch geeignete Maßnahmen der Personalentwicklung) sichergestellt. Die Dozenten werden mit der semi-virtuellen Didaktik und deren besonderen Anforderungen vertraut gemacht.

### **3.6.3 Methodenvielfalt & Lehrmaterialien**

Nach Auskunft der Hochschule wird bei der Vermittlung der angestrebten Kompetenzen die gesamte Bandbreite der Lehr- und Lernmethoden genutzt. Dabei bestimmen Lerninhalte und Lernziele der Module die jeweils zum Einsatz kommenden Lehrmethoden, die sich in ihrer Gesamtheit zu einem den Lernzielen angemessenen Lehr- und Lernarrangement zusammensetzen. Die Dozenten werden angehalten, ihren Unterricht möglichst multimethodisch zu gestalten. Sie fungieren sowohl als Referent als auch als Moderator und Coach und werden regelmäßig in didaktischen Anwendungen des E-Learnings geschult.

Außerhalb der Präsenzveranstaltungen erfolgt die Kommunikation mit den Studenten über eine internetgestützte Lernplattform. Hierüber bearbeiten die Studierenden regelmäßig Aufgabenstellungen und können an Chatsitzungen teilnehmen. Sie bearbeiten in virtuellen Seminaren gemeinsam mit Kommilitonen Fallstudien und bereiten die Lehrveranstaltungen der Präsenzphase anhand von obligatorischen und fakultativen Lehrmaterialien und Videos vor bzw. nach. Die Interaktivität seitens der Studierenden wird dadurch umgesetzt, dass diese regelmäßig Arbeitsergebnisse auf die Lernplattform hochladen und dazu ein qualifiziertes Feedback von ihren Dozenten erhalten.

### **Bewertung**

Ein semi-virtuelles Studium mit Präsenzzeiten hat nach Meinung der Gutachter per se eine größere Methodenvielfalt. Die im Selbstreport aufgeführten Methoden unterstreichen die hohe Anzahl an Methoden und den Umfang an Lehrmaterialien. Den Gutachtern ist es wichtig, Studierende anzuregen, Lehrmaterialien, Bücher und wissenschaftlichen Zeitschriften nicht nur online über das Internet zu nutzen, sondern



auch den klassischen Weg über Bibliotheken zu gehen sowie eigene Standardbücher und Zeitschriften zu erwerben.

Unklar ist den Gutachtern, wie die Modulverantwortlichen ihre Verantwortlichkeit über alle Standorte der Hochschule hinweg praktisch wahrnehmen. Hierzu wären einige aufklärende Angaben hilfreich.

Qualitätsanforderung erfüllt

Es sind in Abstimmung mit dem didaktischen Konzept vielfältige, für das semi-virtuelle Studium angemessene, Methoden & didaktische Elemente vorgesehen. Die Wahl und Verortung der Lehrmittel (schriftliches Lehrmaterial, Lehrbücher, digitale Medien) entsprechen den didaktischen Zielen des Studiengangs.

3. Studienstruktur und Inhalte		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
3.6	Didaktisches Konzept				
3.6.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzepts	X			
3.6.2	Didaktische Qualität der Lehre		X		
3.6.3	Methodenvielfalt & Lehrmaterialien		X		

## **4 WISSENSCHAFTLICHES UMFELD & RAHMENBEDINGUNGEN**

### **4.1 Lehrpersonal**

#### **4.1.1 Struktur und Anzahl des Lehrpersonals**

Nach Auskunft der Hochschule ist im Bachelorstudiengang *Soziale Arbeit und Sport* im Rahmen des Stellenplans sichergestellt, dass für die Lehrumsetzung des Studiengangs mindestens 50% der Module durch hauptamtlich Lehrende abgedeckt werden. Mit ihren Lehrgebieten werden die hauptamtlich Lehrenden der Hochschule die relevanten Teilbereiche des Curriculums abdecken. Durch die Kombination von 50%- und 100%-Stellen kann sowohl ein hoher Praxisbezug des Lehrkörpers (Professoren auf 50%-Stellen gehen neben der Hochschultätigkeit einer weiteren praktischen Tätigkeit im Kontext ihres Lehrgebietes nach), aber auch die stetige Vor-Ort-Betreuung der Studenten sichergestellt werden.

Ergänzt wird der Lehrkörper von einem festen Pool an aktiven Lehrbeauftragten, der je nach den aktuellen Erfordernissen stetig erweitert wird.

#### **Bewertung**

Die Arbeit mit Mitarbeiterinnen, die zu 50% an der Hochschule und zu 50% in der Praxis arbeiten, ist grundsätzlich zu begrüßen. Zusätzlich empfehlen die Gutachter darauf zu achten, dass die hauptamtlich Lehrenden des Studienganges mit vielen verschiedenen Einrichtungen der Sozialen Arbeit Praxis-, Beratungs- und Forschungskontakte aufbauen.

#### Qualitätsanforderung erfüllt

Die Kalkulation der benötigten Lehrkapazität korrespondiert nachweisbar, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges. Die Lehrkapazitäten entsprechen, sofern vorhanden, den nationalen Vorgaben. Die laufende Betreuung der Studierenden ist personell gewährleistet (Coaching). In den Präsenzphasen steht eine ausreichende Zahl von Dozenten zur Verfügung.

#### **4.1.2 Qualifikation des vorgesehenen Lehrpersonals**

Alle an der H:G hauptamtlich Lehrenden müssen die im Berliner Hochschulgesetz aufgeführten Einstellungsvoraussetzungen vollständig erfüllen (nach § 100 BerlHG: abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit (Promotion), zusätzliche wissenschaftliche Leistungen oder besondere Leistungen bei der Anwendung oder Entwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in einer mindestens fünfjährigen beruflichen Praxis).

Bewerber, die diese formalen Voraussetzungen erfüllen, durchlaufen ein qualitätsgestütztes und durch die Berufungskommission geleitetes Auswahlverfahren. Hierbei können sowohl Probeseester als auch Probevorträge zum Einsatz kommen. Die Berufungsverfahren orientieren sich dabei an der Berufsordnung der Hochschule und werden von der ständigen Berufungskommission der Fakultät Sport geleitet.

Bewerber um eine Professur an der H:G müssen neben den formalen Einstellungsvoraussetzungen auch ihre besondere Eignung für das semi-virtuelle Studienformat

und die Fähigkeit zur Umsetzung der Qualitätsstandards der Hochschule nachweisen. Die Gesamtheit der hauptamtlichen Professoren soll dabei über akademische Abschlüsse aus unterschiedlichen Fachdisziplinen der Sozialen Arbeit und langjährige Berufserfahrung in verschiedenen Tätigkeitsfeldern verfügen. Ihre wissenschaftliche Qualifikation zeigt sich zudem in ihrer jeweiligen Veröffentlichungs- und Forschungstätigkeit.

Externe Dozenten (Lehrbeauftragte) erhalten einen Lehrauftrag für einzelne Module, sofern sie ausgewiesene Spezialisten (mit ausgeprägtem Praxisbezug, Forschungs- und/ oder speziellem Fachwissen) in dem betreffenden Fachgebiet sind. Sie müssen in der Regel die folgenden Kriterien erfüllen: Abgeschlossenes Hochschulstudium auf dem Gebiet der Sozialen Arbeit und/oder Sportwissenschaft, wissenschaftliche Qualifikation auf dem Gebiet der Sozialen Arbeit und/oder Sportwissenschaft und umfangreiche Praxiserfahrungen und nachweisbare Lehrerfahrungen.

### Bewertung

Die Grundqualifikationen sind nach §100 Berliner Hochschulgesetz definiert und werden von der Hochschule nach Ansicht der Gutachter eingehalten.

Zur Frage der Inanspruchnahme regelmäßiger Peer-Coachings sollte die Hochschule allerdings ebenso noch Auskunft geben wie darüber, ob sich die monatlichen Dozentenmeetings - außer der Online-Lehre - wirklich mit Weiterbildung befassen und nicht doch eher der allg. Abstimmung über den Fortgang der Lehre. Letzteres ist nämlich deutlich erwartbarer. Insofern wäre die Frage, wo und wie sich die Lehrenden regelmäßig weiterbilden, noch zu klären.

Die wissenschaftlichen und praktischen Voraussetzungen liegen bei der Studiengangsleitung und den Modulverantwortlichen vor. Sie wurden in Promotions- und z.T. Berufungsverfahren nachgewiesen. Indikator für die Qualifikation ist allerdings die stete Weiterqualifikation, die in der Wissenschaft durch Forschung, Publikationen und Diskursbeteiligung nachgewiesen wird.

Wissenschaftliche Forschungs- und Publikationstätigkeit sowie fachdisziplinäre (sozialpolitische bzw. sportwissenschaftliche) Diskursbeiträge in der Sozialen Arbeit finden sich allerdings nur bei einem der Verantwortlichen. Damit hat der Studiengang personell einen starken Schwerpunkt im Fächerbereich des Sports. Alle anderen Schwerpunkte sind weniger stark ausgeprägt.

#### Qualitätsanforderung erfüllt

Die wissenschaftliche Qualifikation und die Praxiskenntnisse des vorgesehenen Lehrpersonals entsprechen den Anforderungen und Zielsetzungen des Studiengangs.

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
4.1	Lehrpersonal				
4.1.1	Struktur und Anzahl		X		
4.1.2	Qualifikation		X		

## 4.2 Kooperationen & Partnerschaften

Laut Hochschule bestehen Forschungsk Kooperationen zu verschiedenen Hochschulen im In- und Ausland mit denen entsprechende Kooperationsvereinbarungen getroffen wurden. Außerdem unterhält die Hochschule Kooperationen zu verschiedenen Praxispartnern.

### Bewertung

Die Gutachter sind der Meinung, dass die Hochschule über interessante internationale Hochschulpartnerschaften verfügt. Im Studiengang können Studierende auf Kooperationen mit anderen Wissenschafts- und Praxispartnern zurückgreifen, da die Hochschule Partnerschaften mit verschiedenen Akteuren pflegt, einzelne Lehrpersonen aktiv kooperieren, Lehrbeauftragte aus den relevanten Praxisfeldern kommen, eine Praktikumsbetreuungsstelle vorhanden ist und der Career Service Studierende durch die Berufseinmündungsberatung unterstützt. Diese fünf Ebenen eröffnen den Studierenden die Möglichkeit, von den Kooperationen – z.B. im Praktikum oder bei der späteren Anstellungssuche – zu profitieren.

Die Gutachter empfehlen weitere Kooperationspartner wie z.B. einen Wohlfahrtsverband, Schulen und Sportvereine zu akquirieren. Weiterhin sprechen die Gutachter die Empfehlung aus, den Studiengang begleitende Partner (z.B. im Sport: Olympiastützpunkt etc.), sofern bereits bekannt, konkret zu benennen. Das würde die Attraktivität des Studienganges unterstreichen.

### Qualitätsanforderung erfüllt

Im Studiengang kann auf bereits bestehende, aktiv betriebene Kooperationen mit Hochschulen und Wirtschaftsunternehmen zurückgegriffen werden. Darüber hinaus liegen Überlegungen über zukünftige Kooperationen mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft vor, welche die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden fördern.

## 4.3 Studiengangsbezogene Forschungsaktivitäten

Die H:G Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst ist der anwendungsbezogenen Forschung verpflichtet. Die Vermittlung forschungsbezogener Kompetenzen erfolgt im Studiengang *Soziale Arbeit und Sport* nach Aussage der Hochschule zum einen über Module, die den Studierenden grundlegende Fertigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten, der Planung, Umsetzung und Analyse von wissenschaftlichen Untersuchungen und deren Evaluationsergebnissen vermitteln. Zum anderen werden die Forschungsschwerpunkte der Hochschule sowie individuelle Forschungsschwerpunkte der jeweiligen Dozenten in die Lehreinheiten eingebracht. Nach Aussage der Hochschule wird die Forschungstätigkeit der Lehrenden bereits bei der Berufung berücksichtigt. Die Lehrenden des Studiengangs beteiligen sich zudem an Forschungsprojekten zu studiengangbezogenen Forschungsfeldern (z.B. Berlin hat Talent, Digitalisierung im Berliner Sport, Fuzzy Logic in der Leistungsdiagnostik).

### Bewertung

Den Gutachtern wird im Selbstbericht deutlich, dass die Hochschule "individuelle Forschungsakzente" einbringt und die Studierenden vielfältige Möglichkeiten zur Forschung haben. Hier wäre darauf zu insistieren, dass eine umfängliche Praxisforschung in der Sozialen Arbeit hinzukommen muss, will die Hochschule zukünftig neben Kindern- und Jugendlichen auch Menschen mit Erkrankungen, Menschen mit Behinderungen, sowie Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen auch evaluierend, forschend und entwickelnd ansprechen (und will evtl. die oben vorgeschlagenen Paradigmen der digitalen Kompetenz und der gesundheitlichen Kompetenz wissenschaftlich etablieren).

Zudem empfehlen die Gutachter, Forschungsprojekte auf dem Gebiet von sport- und bewegungsorientierter sozialer Arbeit zu entwickeln. Sofern mögliche Aktionsfelder für Studenten in Forschungs- oder Verbundprojekten bereits bekannt sind, könnten diese bereits aufgelistet werden.

#### Qualitätsanforderung erfüllt

Im Fachbereich des Studiengangs wurden mögliche Forschungsschwerpunkte thematisiert. Diese sind in die Forschungsstrategie der Hochschule eingebettet. Die laufenden Forschungsaktivitäten finden in der inhaltlichen Ausgestaltung der Lehre bzw. in der Ausgestaltung der Module des Studiengangs Berücksichtigung. Die Studierenden profitieren von einer Einbindung laufender Forschung in der Lehre, beispielsweise im Rahmen von Projektmodulen oder Bachelor-/Masterarbeiten.

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
4.2	Kooperationen & Partnerschaften		X		
4.3	Studiengangsbezogene Forschungsaktivitäten		X		

## 5 QUALITÄTSSICHERUNG

### 5.1 Instrumente der Qualitätssicherung im Studiengang

Die Studierenden werden zur Qualität der Präsenzveranstaltungen am Ende jeder Präsenzphase befragt. Im ersten Teil des elektronischen Fragebogens bewerten die Studierenden anhand eines fünfstufigen Notensystems die Qualität der Präsenzveranstaltungen. Im zweiten Teil der Online-Evaluierung werden lernplattformbezogene Fragen gestellt (z.B. zum Aufbau des Kurses auf der Lernplattform). Beide Teilbewertungen ergeben eine Gesamtnote, die von der Hochschulleitung als Maßstab zur Beurteilung der Lehrleistung herangezogen wird. Dabei gilt, dass eine Gesamtbewertung von 1,8 oder besser erzielt werden muss, um die Qualitätsansprüche der H:G zu erfüllen. Alle Dozenten haben über die Lernplattform Zugriff auf die Evaluationsergebnisse ihrer Kurse und können dort die Freitextkommentare einsehen. Die Studiengruppenbetreuer treffen sich regelmäßig mit ihrer Studierendengruppe, um auftretende Probleme oder Wünsche jeweils aktuell zu erfassen. Diese Treffen werden mindestens einmal pro Semester durchgeführt. Einmal pro Jahr werden alle Musterkurse durch die entsprechenden Modulverantwortlichen evaluiert. Geprüft werden die Aktualität und Aufbereitung der Kurse, ihr Umfang, die fachlichen Inhalte sowie die formulierten Lernziele und deren Passung zu den Materialien sowie den allgemeinen Qualifikationszielen. Die Ausgestaltung der Kurse auf der Lernplattform wird durch die Dekanin bzw. den Dekan der jeweiligen Fakultät semesterweise anhand eines vorgegebenen Rasters evaluiert. Die regelmäßige Serviceevaluation dient der Sicherung und der Verbesserung der Qualität im Service und Verwaltungsbereich (Studierendenkanzlei, Prüfungsamt, Technik und Ausstattung).

#### Bewertung

Die Gutachter können nachvollziehen, dass die Lehr- und Lernqualität im Studiengang regelmäßig evaluiert wird. An Instrumenten gibt es eine qualitative Evaluation, die ausgewertet wird, ergänzt mit offenen Fragen, die alle veröffentlicht werden. Von besonderer Güte ist, dass die Studierenden in Einführungskursen lernen, mit der Befragung umzugehen. Evaluiert wird der Präsenz- wie auch der Online-Teil getrennt. Die Auswertung wird zeitnah an die Kursleiter versandt. Diese können so frühzeitig Anregungen aufnehmen.

Insgesamt erachten die Gutachter die Instrumente der Qualitätssicherung im Studiengang als erfüllt.

#### Qualitätsanforderung erfüllt

Es sind in regelmäßigen Abständen Evaluierungen oder andere geeignete Verfahren der Qualitätssicherung nach einem beschriebenen Verfahren vorgesehen. Die Verantwortlichkeiten für die Durchführung sind klar geregelt. Die Instrumente der Qualitätssicherung des Studiengangs sind in ein Gesamtkonzept Qualitätssicherung an der Hochschule eingebettet.

### 5.2 Maßnahmen der Qualitätssicherung im Studiengang

Die Lehrenden sind verpflichtet, die Evaluationsergebnisse mit den Studierenden zu diskutieren. Darüber hinaus gibt es regelmäßig, problemorientierte wie auch studiengangweiterentwickelnde Gesprächsrunden (ähnlich Qualitätszirkeln, Curriculum-

schmieden oder Curriculumwerkstätten) von Studiengangsleitung, Modulverantwortlichen, hausinternen Lehrenden, externen Lehrbeauftragten. Den Studierenden steht darüber hinaus – natürlich - die Anrufung des Prüfungsausschusses offen.

### Bewertung

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung sollten nach Ansicht der Gutachter explizit benannt werden. Es wird aus den Unterlagen nicht ersichtlich, wie die Rückkoppelung konkret erfolgt. Im Anschluss daran könnte entsprechend der Ergebnisse eine weitere Optimierung des Studienganges vorgenommen werden.

Für die Praxismodule empfehlen die Gutachter, dass neue Herangehensweisen zur Qualitätssicherung entwickelt werden.

#### Qualitätsanforderung erfüllt

Das System der Qualitätssicherung gewährleistet ein kontinuierliches Monitoring und eine regelmäßige Weiterentwicklung der Qualität des Studiengangs in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse (Qualitätszirkel).

5. Qualitätssicherung		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
5.1	Instrumente der Qualitätssicherung im Studiengang		X		
5.2	Maßnahmen der Qualitätssicherung im Studiengang		X		

# Qualitätsprofil

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

	Qualitätsanforderung		
	erfüllt	weitgehend erfüllt	nicht erfüllt
<b>1. Ziele und Strategie</b>			
1.1 Logik & Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges	X		
1.2 Positionierung des Studienganges			
1.2.1 Positionierung im Bildungsmarkt	X		
1.2.2 Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule	X		
<b>2 Zulassung</b>			
2.1 Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren	X		
2.2 Beratung für Interessenten	X		
<b>3. Studienstruktur &amp; Inhalte</b>			
3.1 Struktureller Aufbau des Studiengangs	X		
3.2 Studierbarkeit	X		
3.3 Inhalte			
3.3.1 Begründung der Modulinhalte	X		
3.3.2 Begründung der Studiengangsbezeichnung		X	
3.3.3 Integration von Theorie und Praxis	X		
3.3.4 Interdisziplinarität		X	
3.3.5 Methoden und wissenschaftliches Arbeiten	X		
3.3.6 Prüfungsleistungen		X	
3.4 Internationales Profil des Studiengangs		X	
3.5 Zusätzlicher Kompetenzerwerb			
3.5.1 Überfachliche Qualifikationen	X		
3.5.2 Berufsqualifizierende Kompetenzen/Employability		X	
3.6 Didaktisches Konzept			
3.6.1 Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X		
3.6.2 Didaktische Qualität der Lehre		X	
3.6.3 Methodenvielfalt & Lernmaterialien		X	
<b>4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.1 Lehrpersonal			
4.1.1 Struktur und Anzahl des Lehrpersonals		X	
4.1.2 Qualifikation des Lehrpersonals	X		
4.2 Kooperationen & Partnerschaften		X	
4.3 Studiengangsbezogene Forschungsaktivitäten		X	
<b>5. Qualitätssicherung</b>			
5.1 Instrumente der Qualitätssicherung im Studiengang		X	
5.2 Maßnahmen der Qualitätssicherung im Studiengang		X	